

وكان المازني يقول من اراد ان يعجز
كتابا كبيراً في النحو بعد كتاب سيبويه فليستقر
1) Al-Fihrist I 2, 1

Compendien der gesamten Sprachlehre vorzuziehen;: doch
lehrt ~~er~~ ^{man} ~~er~~ ^{auch} ~~den~~ ^{den} ~~allererste~~ ^{allererste} ~~Einblick~~ ^{Einblick} in ~~die~~ ^{das} ~~das~~ ^{das} durch Flügel
gebotene Übersicht der Literaturprodukte, dass das
überwiegend größere Gewicht auf die monographische Durch-
arbeitung einzelner Sprachpartikeln gelegt wurde! Die Lehren

über das Masculinum und Femininum (التذكير, التانيث) über das
Verhältnis der Verbformen, namentlich der ersten im Werk
(كتاب التذكير) über die Infinitivformen (كتاب التانيث)
über die Eigenschaftswörter, einzelne Präpositionen, das Nomen
und andere Specialitäten, nehmen den überwiegenden größeren
Theil des ~~literarischen~~ ^{literarischen} Terrains literarischer Productivität
in Anspruch, bevor wieder an wahre Lehrbücher der gesamten
Grammatik gegangen wurde, welche das fleissig gesammelte
Specialmaterial sichtlich und ^{systematisch} ~~weiter~~ ^{verarbeiteten} ~~weiter~~ ^{verarbeiteten}.
Taber ~~et~~ ^{und} wurde immerfort auf Lebawiki weitergebaut,
und die Continuität mit diesem ersten Beginn der grammatischen
Literatur aufrechterhalten.

Allerdings ist es in der lexicographischen Literatur ^{etwas} ~~ganz~~ ^{andere}.
Man könnte nicht wahrnehmen, dass Chalil's ^{oder wenn}
man sich einer anderen Ansicht anschliessen wollte Leith's —
Grundwerk, die ^{alleinige} ~~Basis~~ ^{Grund} zum Weiterbaue der arabischen Lexicogra-
phie biete. Die Naturwelt verhielt sich ~~nicht~~ ^{vielmehr} ~~polemisch~~ ^{polemisch} zu diesem
Werk.

24

1) darunter ist das bedeutendste und verbreitetste das Leq (oder مِنْخَبَات), b) das das dann gesammelte Material aq-Zuheridi, welches ~~das~~ nicht nur die zwei Stellen fortliet, sondern fäulerhafte Formen (الْأَبْيَةُ الْخَسَلَةُ) des Enabuches verbenete, und weit mehr gesucht wurde als das aq (Zyiti I 44)

(22)

وله يروى هذا الكتاب عن الخليل (I 42) المسمى *al-khams* *al-khams* ولا يروى في شيء من الاخبار انه عمل هذا البتة

1) Tahvid (I, 427 2 B ff.) wird im Namen des Dursid's angeführt
Das das Ägypten Bara mischrs 48 aufsteht u. dann samir an -
aus Chorasan brachtel u. um 90 Denare verkauft. - 48 ~~Beurtheilung~~
wo es wider Bibliothek der L. B. sich befindet

Nacherzählung von

releke ~~mit~~ aus (mit. bay) pfl. rötli
 ex. in thal I, 63.5)
 41.347/

كتاب الرد على من يقل كتاب
 (Flügel 106) während er selbst es ist, der von dem
 die das zweite "كتاب" bezeugende Tradition bei Thoms I 43 herabst.
 did. I p. 62, 3 ff. ~~ist~~ al-Mufaddal b. Salama schrieb ein polemisches
 Werk gegen Chalil welches einmal von Ibn Dur. vorgelesen wurde. Dieses
 enthält es sich dahin: **صلى الله عليه وسلم** **ابو طالب** **وكذب ابو طالب**
 في شىء آخر

Esays die Polak mit Mafardal's zeplurite Nifrawa-hi (Thorst I 82, A)

voraussetzen darf, daß das Werk ihres Meisters zu verbreiten
sie bestrebt hätten, wenn sie sich nicht mehr befähigung gehabt hätten, als
jener unbekante Mensch, welcher Chalit's geistliche Lehren
zu tradiren vorgeht.^{†)} Nach dem Tode der Jeneren der Chalit ~~für~~
~~Schönheit~~ ~~hat 298 (Münster) nun kommt auf einen~~
von Zeit des Abklatens also um 250!) tritt das Buch der alten

erst mal auf, kein Gelehrter lehnte sich damals hervor bewußt sich
um die ^{auch nur einen Buchstaben davon} ~~Lehre~~ ^{Tradition} zu bemühen. Wären nun das Buch
unmöglich von Chalil hätten sich nicht al-'a-smā, Ibn-ul-'a-
b und ihresgleichen beeilt, ihre Bücher und ^{Wissenschaften} ~~Werte~~ mit der
Chalil's Lehren zu schmücken ^{und} seine Aussprüche zu tradieren?
Hätten dies nicht ebenso auch deren Nachfolger z. B. abu 'Abi Hafsi,
Abu 'Abid, Ibn us-Sikkil gethan? Wir wissen aber nicht, dasz
auch einer vor allen diesen Gelehrten auch nur ein Wort in Beziehung
zu Chalil citiren würde". 1/ In der That liegt zwischen dem
Tode Chalil's und den ersten Anfängen der arab. Lithographie
nach ihm fast 120 Jahre, und die ganze Zeitraume ist ohne
Zusammenhängende

Der Umriss der ~~Lehre~~ ^{Lehre} mit ^{فلسفة} ^{فلسفة} (Fehlend
I 43) verfasste Sprache dafür, dass er der Verfasser des wenigsten,
dasselbe überwachte, wenn wir Schüler sind der Autor und alle.

Reihe von monographischen ~~Art~~ Werken verarbeitet. In diesen werden
entweder einzelne Wortgruppen verhandelt, die ihres Status und
Bedeutung nach ~~zu~~ in dieselbe Rubrik gehören ¹⁾, theils aber waren
^{allgemeiner}
ein ~~ganze~~ ^{ausreichende} ~~Stück~~ Gesichtspunkte von welchen aus,
gehen sich Wortgruppen zusammenfinden, die ihrem inneren Wesen nach
nicht zusammengehören ²⁾, theils endlich wurden die lexikalischen
Einzelnheiten an einige wichtige Bücher geknüpft, deren ~~und~~ ^{das}
wird die lexikalischen Einheiten derselben gelöst wurde ³⁾.

Die erste Art dieser monographischen Thätigkeit auf dem Gebiete der Lexicographie war ^{war} ~~ist~~ immer den Gebieten der Synonymik angeschlossen, doch versteht es sich fast von selbst, dass sich auch zu einem Theile in den Kreis derselben zu bewegen hatte.

- 1) A. L. B. wenn man Alles was zum Bunde des Menschen (كتاب الإنسان), des Kameeles (كتاب الإبل) der Ferkels (كتاب الخنزير) u. s. w. gehörte, aus der Kunst der alten Socie zusammenstellte.

2) v. B. in der Werten über Q_2 Q_2^2 , Kommutator u. s. w.

3) so in den Büchern, welche die *Asiatische Bibliothek*,
die *Asiatische* der Koran, der Tradition u. a. u. verhandelt.

Denselben Gang nahm die Lexicographische Literatur auch bei den
Alexandrinern. ~~Die Knipfler~~ v. d. vollständigen und unpaaren
Wörterbüchern grüßte synonymische Gruppen beinahe voran
(J. Steinthal, Geschichte der Sprachw. II. 456)

weil auf je anderen Eigenschaften hinweisende

aller einzelnen

aropgraphisch verbunden
ten; ~~welche sich~~ das Bewusstsein von der ~~Arten~~ ~~untergeordnet~~
Bedeutung dieser Wörter, obwohl aber aus dem gewöhnlichen
Sprachgebrauch, welcher ~~zu~~ zu jedem einzelnen ~~Wort~~ ~~der~~ ~~Arten~~
für die Eigenschaften der Löwen, in der Stelle der Summe ~~seiner~~
~~sammelter~~ Zeichen gebraucht. Solche ~~einzelne~~ Wörter, die also

Muhsir I. 20

فالتواردة كما تسمى الخمر عقارا وصبياء وقهوة
وسلوا والسبع ليثا وأسا وضرغامًا والمتراقة في التي
يقام لفظ مقام لفظ لجان متقاربة يجمعها معنى واحد
كما يقال اصل الفاسد ولم الشعث ورتق الفتق وشعب الصنع
وقد ايضا ما يحتاج اليه البليغ في بلاغته نيقال خطيب مصقع
وشاخي مفلق

قو الالفاظ المفردة الدالة على شيء واحد 194
باختبار واحد

begrenzen

Was wir ~~a, b, c~~ als ~~versteht~~ solche Synonyme nennt, die arabischen
Philologen: الالفاظ المتواردة. - Wenn aber der edlere Sprachgebrauch
einem jeden Synonymum sein Gebiet anweist, und - wie die nament-
lich bei Eigenschaftswörtern der Fall ist - ein jedes Synonymum jedes
einzelne der begriffsverwandten Bezeichnungen auf einen ~~bestimmten~~
Kreis, der mit ~~je~~ der betreffenden Eigenschaft bereicherter Dinge
beschränkt; so nennt man dies in ihrem Gebrauche beschränkten
Synonyme: الالفاظ المترادة. ~~Der arab.~~ ~~die~~.

~~Thesaurus~~ ^{an} ~~den~~ ~~nach~~ ~~der~~ ~~Art~~ ~~des~~ ~~bestimmten~~
Theogen ~~steht~~ ~~in~~ ~~der~~ ~~Art~~ ~~des~~ ~~bestimmten~~ ~~mit~~
allgemeinen Fragen der Sprachwissenschaft ~~behaftet~~ ~~zu~~ ~~sein~~
Exemplar ~~der~~ ~~welche~~ ~~mit~~ ~~Bezug~~ ~~auf~~ ~~ein~~ ~~bestimmtes~~ ~~Thema~~ ~~der~~
bestimmten Sache, ~~seiner~~ ~~Gegenstand~~ ~~beschreiben~~, ~~ohne~~ ~~den~~ ~~Genauen~~
inhalt ~~des~~ ~~selben~~ ~~zu~~ ~~erschöpfen~~ ~~und~~ ~~ander~~ ~~arab.~~ ~~Gleiches~~ ~~um~~ ~~schreiben~~
jedoch der Begriffe ~~in~~ ~~anderer~~ ~~Weise~~. ~~Die~~ ~~be~~ ~~bezeichneten~~ ~~nämlich~~
~~nämlich~~ das ~~in~~ ~~der~~ ~~Arten~~ ~~aus~~ ~~gegeben~~. ~~Was~~ ~~ist~~ ~~das~~ ~~Schwer~~
z. B. ~~und~~ ~~سارم~~ ~~nennt~~ ~~Kann~~, ~~so~~ ~~habe~~ ~~ich~~ ~~mit~~ ~~anderem~~ ~~Wort~~
~~um~~ ~~Wesenheit~~ ~~(ذات)~~ ~~benannt~~, ~~mit~~ ~~dem~~ ~~Zweck~~ ~~und~~ ~~des~~ ~~Wortes~~ ~~den~~

↳ Denken auf den ausdrücklichen Begriff von verschiedenen Punkto-
punkten hin, der eine vom Gesichtspunkte der ^{Substanz} ~~Existenz~~ ^{Substanz} ~~Existenz~~, der
andere von dem der ~~Existenz~~ ^{Substanz}.

1) Es muss noch hinzugefügt werden, dass namentlich die Theologen, wie Täg- und
Sämannpublik und andere Synodalelehrer namentlich als auch die
mit dem Wissenschaften näher beschäftigten werden, sich ganz völlig der
Synodaltheologie im Gegensatz zu den Liberalen entgegenstellen und alle Syno-
dale Grundgedanken des Orthodoxen (streng genommen
nicht Synonymum) nicht bloß begrifflich sondern
gleichzeitiger mit den Aussprechenden Begriff von den selben Gesichts-
punkten aus (z.B. Trübsal, Bekehrung). Ausführlich dargestellt ist diese ganze
Haltung mit den scholastischen Notationen von beiden Seiten
am Schluss p. 195 ff.

gauren Inhalt der Begriffe. Schwert enthält alles, ich finde in dem Namen ^{zwei} sämtliche Zeichen des Dadurch ^{ausdrücklich} vertretener Begriffes zusammen, während ich in der Benennung ^{als nur} ein Zeichen hervorhebe, ^{und} diejenige Eigenschaft nämlich des Schwertes, das es schneidet. Diese beiden Benennungen der

Schwache ~~Beziehungen~~ aber ~~ander~~ nicht, und sind Unnach-
 müßig. Ganz anders die تأنيدي. Unter diesem Terminus ver-
 steht man zwei oder mehrere solche Wörter, die den Begriff von einem
 und demselben Gesichtspunkte ausgehend bezeichnen, z. B. وعدو und عدو
جور. — Diese Auffassung entspricht der Auffassung der تأنيدي
 vertritt der berühmte Theolog Fachr-ud-Din u. Rāzi welcher
 sich viel mit allgemeinen Fragen der arab. Sprachwissenschaft

benutzt hat.')

Man sieht, dass die Bedeutung des komennu ishö = Synonyme
nur noch der Definitiv der Fach- oder der Nari steht

^h hat, während wir mit der zuerst angeführten Definition auf ein Gebiet geleitet werden, das aus dem ~~Erdbeben~~ ~~Körper~~ ~~der Natur~~ Antwort auf die aufgeworfene Frage: ob Thaalibi's Buch eine Synonym mit der arab. Sprache war oder nicht, hätte bringen.

Die arabischen ~~Sprache~~ ^{Sprache}gebilden unterscheiden nämlich, ganz gekannt
von den Synonymis-^{noch} eine andere Klasse von Wörtern, welche sie
~~schon~~ ^{schon} nennen. Neben dem allgemeinen ^{erst auf} und einem ~~großen~~ ^{großen}
Gebiet ausstreckenden Ausdrücken, welche unser Verf. ^{كلمات} ^{Generell}
nennt und ~~in~~ ⁱⁿ ~~dem~~ ^{dem} Buche des voran liegenden Werkes abhandelt,

1) J. Lubbock. Pre-historic Times p. 561 †

giebt es nämlich andere, die ihre nützliche Anwendung nur auf einen engeren
Kreis finden; wie wenn es heißt das Wort.
Das Wort jāñ Zorn ist ein allgemeines Wort, welches auf den Zorn
welcher Art dieses auch immer sei, oder wenn er auch immer ausgeht,
und was auch immer der Objekt desselben sei, Anwendung hat; Dagegen
gehört zu dem jāñ, da es nur einem solchen Zorn gebraucht
werden kann, welcher zwischen Ehegatten stattfindet u. s. w. Wie
In ^{der} ~~wissenschaftlichen~~ Unternehmung solche Nuancen nun besteht
der überaus große Reichtum der arabischen Sprache. In der
arabischen Sprache besteht der überaus große Reichtum der arabi-
schen Sprache, Sie steht in Betreff der großen Ausbildung, welche
sie erreicht hat, ein jedes Moment in der Entwicklung lebender Wesen durch
ein, besonders starker Ausdruck & der die Nomenclatur, über welche sie
verfügt gleichsam eine Entwicklungs-geschichte der betreffenden Wesen
repräsentiert; sie unterscheidet die allerfeinsten Grade der Farben,
und des Hitze Wärmegrades, der Härte u. Weichheit und fast aller
anderen Eigenschaften der Dinge; sie hat für die verschiedenen Mo-
dalitäten derselben Handlung besondere sprachliche Ausdrücke
geschaffen oder aus dem reichen Inventare ihrer Synonymik
verwendet; - steht aber trotz dieses reichen ~~Entwicklungs~~ Reichtums
nach der Richtung der Specialisierung nicht auf der Höhe
anderer Sprachen, welche wie z. B. das Malayische für
jede Farbe ~~einen~~ ^{einen} ~~oder~~ ^{seinen} ~~Haus~~ Ausdruck besitzt, die Farbe selbst
aber nicht benennen kann!)

appl.

- Freigiebigkeit und Schönheit statten uns rich und ~~erkennen~~^{schätzen}
~~im offenen Kampfe, bekämpfte~~ argumentirten geg. einander;
 jene* sagte: meine rechte Hand gehört mir, wegen ihrer
 Wohlthätigkeit, Freigiebigkeit um ihrer reicher Gaben. — Diese
 behauptete: meine Linkh. ist werth, denn es ist schön, ^{zu} armut
 wohlgefillig

4) اختصم الجوز والجمال
فقال قزا يمينه لـ
وقال قزا فذاك وجهه لـ
6) فافترقا فيك عند تراخ
فيك فصلا لا جدال
للعرف والبذل والنوال
للظفر والخصم والكمال
للاهما صادق المقال
Sie trennten sich jedoch in der Sache derer, gegen Privatb:
beide ~~were~~ waren wahrschaffigen Ausspracher.

N. F. 38 M. 49 verso.

* 1) Le 26^e al-Ashraf Sarani's Rhetoric. Vols. 1 & 2. Wm. K. Hall.

(المثل السائر في آداب الكتّاب والشاعرين)

Dieser Schriftsteller gehört überhaupt zu jenen Falscher.

welche nicht wie viele andere die alten Richter unsprachliche Dinge für unfehlbar halten; er sagt vielmehr ihnen eben Gegentheil.

أني لم أجد أحداً من الشعراء المفلتية سلم
من ذلك فإما أن يكون لي خطأ ظاهراً دل على جهله بمواقع
الاعراب وإما أن يكون خطأ في تعريف الكلمة ولا أعني بالشعراء
من هو قريب عهد زماننا بل أعني بالشعراء من تقدم زمانه
كالمتنبي ومن كان قبله كالبحرني ومن تقدمه كابي تمام ومن
سبقه كابي نواس والمحصوم من عصم الله تعالى

2) June II v. 186, ebenso schon das Verhältnis zwischen
~~III u. VIII mit Gauss~~ June XII v. 22. fest. ^{من يقتر}
 fest, was aber nach sich als falsch erweist.

د) Kamādāni Kitāb ul-alfāz (Cod. Leiden nr. 1070) Bl. 80r^{ob}:
يقال للرجل فما ما اكتسب وأجترحت، اكتسحت يقال كسبت فلان
تيرا واكتسب ذنبا قال الله جل وعز الح

4) L. Beidānori I p. 143, 20 ff.

5) ibid. II p. 230, 13

6) *Ḥariri* ^{قصة الغرام} p. 77-80 stellt eine Sauerung von Solchen.

lexicallischer Bestimmungen an Wörtern zusammen, welche der klassische Sprachgebr.^{nu} gilt oder gilt anwendet, gegen welche
keine Bestriden aber der gewöhnliche Sprachgebrauch jeden Augenblick ründigt.

Man soll aber NS nichtig nur von der physischen Haaren, ist
nur von der Wolcredtheit gebraucht werden...

Oder wenn Abⁿ Jamām sagt:

لقد فضبة الحلم التي لو راكنت * اجاء اذن ثقلت وكان خفينا

ولامة الشيم التي لومازجت * خلق الزمان القدم عادظريفا

so verhält er sich ebenfalls gegen die schulmäßige Anwen-
dung des $\log$ und des $\log x$. —

Noch ein anderes Beispiel aus einem der wichtigsten Gebiete.

der plai. Ein grosser Theil derselben erstreckt sich nördlich

auf diejenige Unterscheidung der Synonyma, wonach das

eine Wort in malain, das ~~bezug~~ verwante Wort denselben

Begriff u. bonam partem ausdrückt. L. gründet die Lysonymiker

ما كتبت، وعليه ما اكتسبت auf die Worte des Koran²⁾

die Distrikte, das aus I^{er} bis VIII neu ein malen.

parten gebraucht wird, und des schaff. einzige Kommunitarismus

dieser Distinction sei nicht nur bekräftigende Ausdrücke, sondern

Rechtfertigt gründe dieser Naturgemäßheit auf moraltheologische

Basis 2). Nichtsdestoweniger ist es selbst, der den Korin-

ihren Sprachgebrauche u. somit eigener Begründung zur der

an einer anderen Stelle seines Compendes 51: *imitt* ¹/₁₀ ²/₁₀ ³/₁₀ ⁴/₁₀ ⁵/₁₀ ⁶/₁₀ ⁷/₁₀ ⁸/₁₀ ⁹/₁₀ ¹⁰/₁₀ ¹¹/₁₀ ¹²/₁₀ ¹³/₁₀ ¹⁴/₁₀ ¹⁵/₁₀ ¹⁶/₁₀ ¹⁷/₁₀ ¹⁸/₁₀ ¹⁹/₁₀ ²⁰/₁₀ ²¹/₁₀ ²²/₁₀ ²³/₁₀ ²⁴/₁₀ ²⁵/₁₀ ²⁶/₁₀ ²⁷/₁₀ ²⁸/₁₀ ²⁹/₁₀ ³⁰/₁₀ ³¹/₁₀ ³²/₁₀ ³³/₁₀ ³⁴/₁₀ ³⁵/₁₀ ³⁶/₁₀ ³⁷/₁₀ ³⁸/₁₀ ³⁹/₁₀ ⁴⁰/₁₀ ⁴¹/₁₀ ⁴²/₁₀ ⁴³/₁₀ ⁴⁴/₁₀ ⁴⁵/₁₀ ⁴⁶/₁₀ ⁴⁷/₁₀ ⁴⁸/₁₀ ⁴⁹/₁₀ ⁵⁰/₁₀ ⁵¹/₁₀ ⁵²/₁₀ ⁵³/₁₀ ⁵⁴/₁₀ ⁵⁵/₁₀ ⁵⁶/₁₀ ⁵⁷/₁₀ ⁵⁸/₁₀ ⁵⁹/₁₀ ⁶⁰/₁₀ ⁶¹/₁₀ ⁶²/₁₀ ⁶³/₁₀ ⁶⁴/₁₀ ⁶⁵/₁₀ ⁶⁶/₁₀ ⁶⁷/₁₀ ⁶⁸/₁₀ ⁶⁹/₁₀ ⁷⁰/₁₀ ⁷¹/₁₀ ⁷²/₁₀ ⁷³/₁₀ ⁷⁴/₁₀ ⁷⁵/₁₀ ⁷⁶/₁₀ ⁷⁷/₁₀ ⁷⁸/₁₀ ⁷⁹/₁₀ ⁸⁰/₁₀ ⁸¹/₁₀ ⁸²/₁₀ ⁸³/₁₀ ⁸⁴/₁₀ ⁸⁵/₁₀ ⁸⁶/₁₀ ⁸⁷/₁₀ ⁸⁸/₁₀ ⁸⁹/₁₀ ⁹⁰/₁₀ ⁹¹/₁₀ ⁹²/₁₀ ⁹³/₁₀ ⁹⁴/₁₀ ⁹⁵/₁₀ ⁹⁶/₁₀ ⁹⁷/₁₀ ⁹⁸/₁₀ ⁹⁹/₁₀ ¹⁰⁰/₁₀ ¹⁰¹/₁₀ ¹⁰²/₁₀ ¹⁰³/₁₀ ¹⁰⁴/₁₀ ¹⁰⁵/₁₀ ¹⁰⁶/₁₀ ¹⁰⁷/₁₀ ¹⁰⁸/₁₀ ¹⁰⁹/₁₀ ¹¹⁰/₁₀ ¹¹¹/₁₀ ¹¹²/₁₀ ¹¹³/₁₀ ¹¹⁴/₁₀ ¹¹⁵/₁₀ ¹¹⁶/₁₀ ¹¹⁷/₁₀ ¹¹⁸/₁₀ ¹¹⁹/₁₀ ¹²⁰/₁₀ ¹²¹/₁₀ ¹²²/₁₀ ¹²³/₁₀ ¹²⁴/₁₀ ¹²⁵/₁₀ ¹²⁶/₁₀ ¹²⁷/₁₀ ¹²⁸/₁₀ ¹²⁹/₁₀ ¹³⁰/₁₀ ¹³¹/₁₀ ¹³²/₁₀ ¹³³/₁₀ ¹³⁴/₁₀ ¹³⁵/₁₀ ¹³⁶/₁₀ ¹³⁷/₁₀ ¹³⁸/₁₀ ¹³⁹/₁₀ ¹⁴⁰/₁₀ ¹⁴¹/₁₀ ¹⁴²/₁₀ ¹⁴³/₁₀ ¹⁴⁴/₁₀ ¹⁴⁵/₁₀ ¹⁴⁶/₁₀ ¹⁴⁷/₁₀ ¹⁴⁸/₁₀ ¹⁴⁹/₁₀ ¹⁵⁰/₁₀ ¹⁵¹/₁₀ ¹⁵²/₁₀ ¹⁵³/₁₀ ¹⁵⁴/₁₀ ¹⁵⁵/₁₀ ¹⁵⁶/₁₀ ¹⁵⁷/₁₀ ¹⁵⁸/₁₀ ¹⁵⁹/₁₀ ¹⁶⁰/₁₀ ¹⁶¹/₁₀ ¹⁶²/₁₀ ¹⁶³/₁₀ ¹⁶⁴/₁₀ ¹⁶⁵/₁₀ ¹⁶⁶/₁₀ ¹⁶⁷/₁₀ ¹⁶⁸/₁₀ ¹⁶⁹/₁₀ ¹⁷⁰/₁₀ ¹⁷¹/₁₀ ¹⁷²/₁₀ ¹⁷³/₁₀ ¹⁷⁴/₁₀ ¹⁷⁵/₁₀ ¹⁷⁶/₁₀ ¹⁷⁷/₁₀ ¹⁷⁸/₁₀ ¹⁷⁹/₁₀ ¹⁸⁰/₁₀ ¹⁸¹/₁₀ ¹⁸²/₁₀ ¹⁸³/₁₀ ¹⁸⁴/₁₀ ¹⁸⁵/₁₀ ¹⁸⁶/₁₀ ¹⁸⁷/₁₀ ¹⁸⁸/₁₀ ¹⁸⁹/₁₀ ¹⁹⁰/₁₀ ¹⁹¹/₁₀ ¹⁹²/₁₀ ¹⁹³/₁₀ ¹⁹⁴/₁₀ ¹⁹⁵/₁₀ ¹⁹⁶/₁₀ ¹⁹⁷/₁₀ ¹⁹⁸/₁₀ ¹⁹⁹/₁₀ ²⁰⁰/₁₀ ²⁰¹/₁₀ ²⁰²/₁₀ ²⁰³/₁₀ ²⁰⁴/₁₀ ²⁰⁵/₁₀ ²⁰⁶/₁₀ ²⁰⁷/₁₀ ²⁰⁸/₁₀ ²⁰⁹/₁₀ ²¹⁰/₁₀ ²¹¹/₁₀ ²¹²/₁₀ ²¹³/₁₀ ²¹⁴/₁₀ ²¹⁵/₁₀ ²¹⁶/₁₀ ²¹⁷/₁₀ ²¹⁸/₁₀ ²¹⁹/₁₀ ²²⁰/₁₀ ²²¹/₁₀ ²²²/₁₀ ²²³/₁₀ ²²⁴/₁₀ ²²⁵/₁₀ ²²⁶/₁₀ ²²⁷/₁₀ ²²⁸/₁₀ ²²⁹/₁₀ ²³⁰/₁₀ ²³¹/₁₀ ²³²/₁₀ ²³³/₁₀ ²³⁴/₁₀ ²³⁵/₁₀ ²³⁶/₁₀ ²³⁷/₁₀ ²³⁸/₁₀ ²³⁹/₁₀ ²⁴⁰/₁₀ ²⁴¹/₁₀ ²⁴²/₁₀ ²⁴³/₁₀ ²⁴⁴/₁₀ ²⁴⁵/₁₀ ²⁴⁶/₁₀ ²⁴⁷/₁₀ ²⁴⁸/₁₀ ²⁴⁹/₁₀ ²⁵⁰/₁₀ ²⁵¹/₁₀ ²⁵²/₁₀ ²⁵³/₁₀ ²⁵⁴/₁₀ ²⁵⁵/₁₀ ²⁵⁶/₁₀ ²⁵⁷/₁₀ ²⁵⁸/₁₀ ²⁵⁹/₁₀ ²⁶⁰/₁₀ ²⁶¹/₁₀ ²⁶²

äsk.

siehe Sprachgels. ^{2m} 72 ^{ist} oder ^{gült} anwendel, p. 92 weiter

2. sein. 2/3.

مقدمة الفردوس

1) angeführt bei Toderini l.c.

IV)

schen Traditionen unter dem Titel تجلیات welche alle auf lauthch eng zu einander gehörige سیر drücke sich beziehen. Wahrscheinlich gehört zu diesen تجلیات auch das der سیر Bibliothek der Constantinul zu gehörige Buch "Kenntnis der Handschreiben" v. Abū Hilāl, ~~der~~ von dem ich sonst nichts ge habe.")

Nachdem wir erstest, dass تجلیات 's vorliegendes Werk eine Zusammen-
fassung Alles bis zu seiner Zeit auf dem linguist. Gebiete der سیر geleistet
den besten will, liege es an, ob auf ein Hand der auf das Buch näher
einzugehen, u. z. z. handl.; Anfang und Titel

A) über sein Verhältniss über den Titel des Buches zu handeln.

B) über den Titel derselben

C) über sein Verhältniss zu einem Buche mit gleichen Titel.

D) über die dieser Ausgabe zu Grunde liegenden Handschriften
und ihrer Beglaubigung.

A) ~~Es~~ ~~vor~~ ~~an~~ ~~liegende~~ ~~Angabe~~ Die älteste beste im Buch in der
~~Wirk~~ ~~an~~ ~~das~~ ~~es~~ ~~nicht~~ Die Angabe, die wir nachfolgend
beiden umfasst wurden ersten Theil des Tha älteste ihres
Werkes. Die Handschriften derselben, lehren uns nämlich, dass
es ursprünglich in zwei Theile zerfiel, deren erster die
سیر erschöpfend behandelt ist. Deren weiterer über einige Eigen-
thümlichkeiten des arabischen Wortgebrauchs im Allge-
meinen bespricht. ~~Der~~ ~~erste~~ ~~Theil~~ Der erste Teil
Theil ist von den von mir benutzten Handschriften

1) Dessen Titel ist zwar nicht besonders angegeben, doch erhellt
es daraus, dass das ganze Buch den Titel تكملة الادب والاسرار
führt.

1) Siehe I 28, 61, 110, 130, 133, 140, 144, 205, 210,
214, 217, 233, 250, 256, 260, 261, 265; II 105

nur in der Leitener und Wiener enthalten, und führt in jenem
den Titel اسرار الادب / in diesem: تكملة الادب; der Titel تكملة
الادب bezieht sich demnach nur auf den ersten syngnischen
Theil. Das aber der Verf. zu Werk gleich vor vornehmern
zu diktornis Leitener, erhielt aus reinen Worten in der
Einleitung, wonach der Vater des Verf. dem König geordnet
Worte der Titel تكملة الادب gab, welchen damals تكملة
der Verf., damit der Titel der ganzen Inhalt des Buches anhöp-
fenwangebe, zu Worte تكملة الادب hinzufügte:

وقد احترت لترجمة ما احببته عن رات معونة ما احتاره
ادام الله توفيقه من تكملة الادب وشفاعة تكملة الادب
ليكون اسما يوافق سؤالا ولما يطابق سؤالا

Da jedoch der Inhalt des zweiten Theiles nur in grammati-
schen Büchern, vielfach und viel gründlicher abgehandelt
ist, und so versteht es sich leicht dass Dasselbe nicht so
vielfach benutzt und gelesen zu werden wie der erste.

In dem großen Marhi des el-Lyāfi Dacher erhielt sich
zumeist nur der erste, nämlich der syngnische Theil
und der zweite (grammatische) wurde zumeist unberück-
sichtigt gelassen. In dem großen Marhi des Lyāfi - u. d.
der Alles ihm zugängliche benutzt (und ^{beispiel} seinen Werke erster
Lebt, und welches unser Werk fast zwanzigmal, unversetzt
in seiner langen Auszügen citirt / ^{und das} ~~Kommt nichts aus dem~~
einzigmal angeführt, obwohl im zweiten Theile des Lyāfi auch

التعالي كلمة في هذا النوع (يعني في التعارض) فان موضوعه
ذلك وهو مجاله مع فيه فاعني

Es handelt zwar einige Kapitel über die Synonymie in Menge-
re-Linie des Wortes, ~~aber~~ aber der Grundstock des

Buches beschäftigt sich mit der Anweisung der speziellen
Anwendung begriffsverwandter Wörter auf spezielle Fälle.

Ich muss hier noch eines anderen terminus gedenken,
welcher von den Sprachgelehrten ^{am häufigsten} weit ~~häufiger~~ angewendet
wird als das ~~gile~~ oder ~~الفوق~~; nämlich
الفوق. Ich war ich darauf bedacht, dass dieser terminus

ganz und gar derjenige ist, welcher in griechischen Synonymie-
Ker gang und gäbe ist (nämlich: διαφορά), so will ich

1) Murhiv I, 210.

1) L. R. hoff die Synonymie mit der Anonymie Πρε:

ἐπείων καὶ διαφορῶν λέξεων, und das von Boetio diese Entbeimung nur constatieren, keineswegs aber an eine
nade (Not. et Extr. der Manuscripte XIII. II. p. 133-161) mit Entlehnung dathen, für deren Annahme man nicht gut Gründe

getheilte Synonymische Lexiduen hat den Titel Συνομαστικὴν vorbrüggen könnte. Bei Ibn Kuteiba ist الفرق der
τῶν πρὸς διαφορὰν ὁμαινομένων λέξεων κατὰ ὅσους, stehende Ausdruck, wo er in seinem كتاب und
خسرون; und der stehende terminus isolischen Lexiduen ἡ διαφορά wieder einen synonymischen Nachmitt bringt. — Abz. T.

afw
2) Murhiv I 215 قال ابو الطيب اللغوي في كتاب الفرق

H. Ch. Kennt dieses Buch nicht, ~~aber~~ ^{überhaupt} ist ~~seine~~ ^{seiner} ~~und~~ ^{dem}
~~Stempel~~ ~~Nachmitt~~ ~~über~~ ~~in~~ ~~nicht~~ ~~mangelhaft~~

Taggib al Lagawī grieb seine synonymischen Ausdrücke
Berechnungen unter dem Titel الفرق ^{in einem Buche}; sonst ist

mir kein Beispiel für die Anwendung des الفرق in
desen Linie bekannt; dass ^{eine} ~~die~~ ^{ausere} ~~ausere~~ ^{lexicalliter} ~~lexicalliter~~
Literatur vorkommende Anwendung derselben, als Presid.

Meine Bücher sind zu meist neben خلق الانسان genannt.

1) L. r. B. Flüggl. Gr. Sch p. 66, 78, 99. H. Ab. V. p. 130.
daher scheint auch zu gehören Abn Libad u. Kilab كتاب الفوق
I 44, 28. Kutub كتاب الفرق (Fehri I 93, 5) Abn Ubeida

(*Phnol* I 55, 6) في الفرق (*Phnol* I 54, 4) كتاب الفرق

al-āsmā' (Frost I 55, 21) ur-Zag'gāg (Frost I 61, 9) -- der
Kufens. Graved. al-Bikn^r (Throst 86, 7) al-Wor^rā' (Kuf.) (Throst 85, 20)
Abu-l-Gād (Thr. 84, 18). -- Gen. Schule: al-Sād (82, 9) §

*) Manoir I p. 276. II p. 50. Trin Le von Fehlern bei
aller Art umwunden. ~~der~~ Catalog der Serailbibliothek von Constantinopel

(Catalogo della Libreria del Perraglio fraspodato da Constantinio
pelle a Venezia dall' abate Giambattista Toderini nell' Anno 1786)
als Anhang mitgetheilt zu Toderini's Literature Turchesca IV. II
Venedig 1787) p. XXIII L. 2

2) *ibid.* I 27, 224, 259, 261 *persu.*

§ Von den Kopern noch: Thābit b. al Thābit (Ehrst 69, 29)
Hn u. l. Thābit's كتاب الفرق war jedoch vielleicht synonymischer Natur
(Ehrst I 73, 11)

nung der lexikalischen Zusammenstellung der Unterschiede
der zwischen der Benennungen der menschlichen Gliedmaßen
und derjenigen der vierfüßigen Thiere. 1) gehört ~~nicht~~
nicht in dieses Kapitel der lexicographischen Literatur.
~~daß~~ ^{wohl aber} Der Vollständigkeit wegen will ich jedoch des von

H. Ch. nicht erwähnten كتاب الفرق des Batulgisi
~~erwähnen~~ ^{erwähnen} ~~geben~~ ^{geben} ~~ken~~ ^{ken}, deren Inhalt mir auf einigen Blättern von
Syuti ~~bekannt~~ ^{bekannt} ist und welche einen speciellen
Theil dieses Zweiges der Synonymik bildet. Die Araber
Sprachgelehrten ^{lehren} ~~haben~~ nützlich ihre feinen Distinctionen
~~auf~~ ^{auf} ~~Wörter~~ ^{Wörter} aus, die sich vor einander nur durch
eine unbedeutende ^{Lauf} ~~Veränderung~~ unterscheiden wie z. B.
الصلابة und الصلابة u. s. w. ^{Wie} ~~Wahrheit~~ nun الحق - الحق

Kritik in seinem ebenfalls nur zum Citaten bekannter 2)
 ١٢ - So behandelt Dabulghasi in seinem "Bund
 der Unterschiede" die Distinctionen, welche zwischen,
 der subtilen Sprachgebrauch zwischen Sajer Syno- homo-
 nymen macht. Und ich glaube das ursprüngliche
 Anwendung des ٣٣ mag wol auch dies letztere gewe-
 sen sein, nämlich die Feststellung der ~~Distin~~ Unterschie-
 de zwischen ~~sajer~~ den Wörtern (قار، قار، قار) (قار، قار، قار)
 So bringt auch Licht in seinem Murhis (II 150-57)
 eine so weitläufige Zusammenstellung solcher Synonym-

1) H. Ch. IV, 459

+ Dieses Verhältnis der beiden Titel zu einander beruht auch der Umstand, daß der Wiener Codex aus der ersten Abtheilung die Worte hat: *تم نقلا عن*, and daher der zweiten *نقل كتاب نقلا عن*.

als eine Gelegenheit dazu sich dargeboten hätte. Mit dem Beibehalten der zweiten Hälfte des Werkes, konnte auch der Titel derselben leicht in den der eigentlichen nur der allein benutzten ersten Hälfte inkommener verändert werden, und so nennt auch H. Ch. das bekannte vielbenutzte Werk

des Jh. von *أبو علي* und auch *أبو علي*. Kennt es in dem oben angeführten reichen Citatenschatz Florz unter diesem Namen. — +

1) Bei einem so vielfach benutzten Werke, wie dieses fiktiv *al-lugha* war, ist es leicht zu verstehen, wenn es mit der Zeit für das ganze Publikum kürzungen erfahren mußte, die nicht wie *al-lugha* der arabischen Literatur, nie nach einer gewisser Anzahl dem Originalwerke angeschlossen wurden. Ein großer Theil der arab. Compendien größerer Werke — namentlich ein bedeutender Theil der *al-lugha* ist nichts anderes als eine willkürliche Zusammenfassung eines großen Theils des Inhaltes, nicht die ^{weisliche} Weisgabe des ganzen Inhaltes in kürzerer Ausdehnung, ~~wie wir~~ ^{wie wir} Europäer uns einer Kunst vorstellten. Eine solche kürzere Fassung des Buches liegt uns im Cod. L. vor, und ist vermuthlich, daß das persische Werk welches dem Namen fiktiv *al-lugha* zu Grunde lag — wir dürfen ~~schon~~ ^{schon} weiter hinten, weitläufiger darüber — ebenfalls eine kürzere Recension war,

*) Text:

1) I Cataly. Sup. Distr. I p. 72.

~~vielleicht dieselbe~~ allerdings noch eine Kürze als die des
 L., mit dem ~~Frankfurter Codex~~. Wir haben in unserm Anmer-
 kungen die Westarmen des L. Codex - und aber die hier in
 der vorstehenden Heirufungen - wie besonders angegeben.
 Wir wollen hier nur im Allgemeinen bemerken, dass die
 bei sich ~~häufig~~ auf beträchtliche Theile der gegebenen
 Paragraphen, theils auf ganze, ~~so~~ erstreckt, und dass
 sie, da auch die Kürzungen der Zusammenhang nie gestört
 wird, nicht ~~Leiden~~ ^{als Inthronische} Verstärkung von Seiten des Copisten zu be-
 trachten sind, der etwa einige Zeilen unterschreiben hatte. Dass die Fassung
 des Leidener Codex überhaupt eine andere Recension der
 Th'schen Werke sein will, erhellt aus der Kürzeren und
 von der ^{der} übrigen Mehrzahl ganz verschiedenen Fassung der Einlei-
 tung *), wie auch daraus, dass ^{das Werk in die Handschrift} sie einer ganz anderen
 Titel hat, als der ^{unferwähnten} ~~das~~ Werke gewöhnlich erscheint. - Es findet
 nämlich die Aufschrift: $\text{الكتاب في معرفة$ الدين والادب الجزء الأول ,
 ein Titel, welcher den gelehrten Verf. des Leidener Catalogs *)
 verleitet hat, von demselben anzuregung: Videtur unius ei
Europe, ~~obwohl Europa nicht auf seine Bibliothek~~
~~nicht weniger als sechs hinter~~. Es musste mir, nachdem
 ich das Werk ^{von} ~~anderes~~ Seite kennen gelernt, schon aus der
 Inhaltsangabe des Leidener Catalogs gleich die Richtigkeit der
 $\text{الكتاب في معرفة الدين والادب}$ mit dem $\text{الكتاب في معرفة الدين والادب}$ klar werden.

c) Wir wollen cath^u / ~~unser~~ ~~unser~~ Inhaltsangabe der Umfang des

والتى هي من الدار التي كانت بها.

Wir haben in dem Vorhergehenden gesehen, dass der 1) dass
der ursprüngliche Titel des Buches vollständig ^{قوله الله}
gelautet hat, 6) dass dieser Titel ^{قوله الله}
verkürzt wurde 1) dass eine andere Recension ^{مؤلفه}

والتى هي من الدار التي كانت بها. — Wir haben nun auf zwei
Titelvarianten hingewiesen, die wir in zwei Handschriften
hinter Giften fanden. — Einmal findet sich in einem

Leipziger Codex der Titel ^{قوله الله} ^{قوله الله} — dann
in einem Codex derselben Bibliothek, ~~in~~ nämlich
Firkābādī¹, Rechtslexikon ¹, Cod. Ref. 260
Bl. 78 recto wo eine Paraphrase aus dem Werke des Thāqibī

h¹ 2) — nämlich die Erklärung des ^{قوله الله} in Gegenüber
in ^{قوله الله} — steht wird, ~~und~~ bei welcher Gelegenheit
Firk. von einem ^{قوله الله} ^{قوله الله} spricht. —

wo?

1) S. darüber meine Abhandlung, Mittheilung I.

2) III. Buch S. 2.

ob derselbe irgend welchen Anhaltspunkt zu dieser Vermuthung bietet. — Es bliebe uns daher nur der eine Weg übrig die ~~Handschriften~~ beiden gleichnamigen Werke selbst zu befragen und ihren Inhalt mit einander zu vergleichen. Da jedoch Hrn. Färis' Werk so viel ich weiß auf keiner europäischen Bibliothek vorhanden ist, so muss ich mich auf die Abate beschränken, in welcher, Kupfer. dieses Werk genug weitläufig und wie ich zu glauben berechtigt bin, genug zuverlässig und erschöpfend zu erhalten giebt. Aus demselben sieht man nämlich, dass das Lith. ul. Lage des Hrn. Färis eine allgemeine Einleitung in die arabische

Philologie sein will. Er verhandelt darin über Fragen wie: wer war der Begründer der Sprache überhaupt und wie entstand sie zu aller Anfang? ^{2.1)} ~~was~~ welches ist das Verhältniß zwischen dem Namen und dem bekannten Gegenstand? ^{2.2)} ~~über~~ ^{2.3)} ~~über~~ ^{2.4)} ~~über~~ ^{2.5)} ~~über~~ ^{2.6)} ~~über~~ ^{2.7)} ~~über~~ ^{2.8)} ~~über~~ ^{2.9)} ~~über~~ ^{2.10)} ~~über~~ ^{2.11)} ~~über~~ ^{2.12)} ~~über~~ ^{2.13)} ~~über~~ ^{2.14)} ~~über~~ ^{2.15)} ~~über~~ ^{2.16)} ~~über~~ ^{2.17)} ~~über~~ ^{2.18)} ~~über~~ ^{2.19)} ~~über~~ ^{2.20)} ~~über~~ ^{2.21)} ~~über~~ ^{2.22)} ~~über~~ ^{2.23)} ~~über~~ ^{2.24)} ~~über~~ ^{2.25)} ~~über~~ ^{2.26)} ~~über~~ ^{2.27)} ~~über~~ ^{2.28)} ~~über~~ ^{2.29)} ~~über~~ ^{2.30)} ~~über~~ ^{2.31)} ~~über~~ ^{2.32)} ~~über~~ ^{2.33)} ~~über~~ ^{2.34)} ~~über~~ ^{2.35)} ~~über~~ ^{2.36)} ~~über~~ ^{2.37)} ~~über~~ ^{2.38)} ~~über~~ ^{2.39)} ~~über~~ ^{2.40)} ~~über~~ ^{2.41)} ~~über~~ ^{2.42)} ~~über~~ ^{2.43)} ~~über~~ ^{2.44)} ~~über~~ ^{2.45)} ~~über~~ ^{2.46)} ~~über~~ ^{2.47)} ~~über~~ ^{2.48)} ~~über~~ ^{2.49)} ~~über~~ ^{2.50)} ~~über~~ ^{2.51)} ~~über~~ ^{2.52)} ~~über~~ ^{2.53)} ~~über~~ ^{2.54)} ~~über~~ ^{2.55)} ~~über~~ ^{2.56)} ~~über~~ ^{2.57)} ~~über~~ ^{2.58)} ~~über~~ ^{2.59)} ~~über~~ ^{2.60)} ~~über~~ ^{2.61)} ~~über~~ ^{2.62)} ~~über~~ ^{2.63)} ~~über~~ ^{2.64)} ~~über~~ ^{2.65)} ~~über~~ ^{2.66)} ~~über~~ ^{2.67)} ~~über~~ ^{2.68)} ~~über~~ ^{2.69)} ~~über~~ ^{2.70)} ~~über~~ ^{2.71)} ~~über~~ ^{2.72)} ~~über~~ ^{2.73)} ~~über~~ ^{2.74)} ~~über~~ ^{2.75)} ~~über~~ ^{2.76)} ~~über~~ ^{2.77)} ~~über~~ ^{2.78)} ~~über~~ ^{2.79)} ~~über~~ ^{2.80)} ~~über~~ ^{2.81)} ~~über~~ ^{2.82)} ~~über~~ ^{2.83)} ~~über~~ ^{2.84)} ~~über~~ ^{2.85)} ~~über~~ ^{2.86)} ~~über~~ ^{2.87)} ~~über~~ ^{2.88)} ~~über~~ ^{2.89)} ~~über~~ ^{2.90)} ~~über~~ ^{2.91)} ~~über~~ ^{2.92)} ~~über~~ ^{2.93)} ~~über~~ ^{2.94)} ~~über~~ ^{2.95)} ~~über~~ ^{2.96)} ~~über~~ ^{2.97)} ~~über~~ ^{2.98)} ~~über~~ ^{2.99)} ~~über~~ ^{2.100)} ~~über~~ ^{2.101)} ~~über~~ ^{2.102)} ~~über~~ ^{2.103)} ~~über~~ ^{2.104)} ~~über~~ ^{2.105)} ~~über~~ ^{2.106)} ~~über~~ ^{2.107)} ~~über~~ ^{2.108)} ~~über~~ ^{2.109)} ~~über~~ ^{2.110)} ~~über~~ ^{2.111)} ~~über~~ ^{2.112)} ~~über~~ ^{2.113)} ~~über~~ ^{2.114)} ~~über~~ ^{2.115)} ~~über~~ ^{2.116)} ~~über~~ ^{2.117)} ~~über~~ ^{2.118)} ~~über~~ ^{2.119)} ~~über~~ ^{2.120)} ~~über~~ ^{2.121)} ~~über~~ ^{2.122)} ~~über~~ ^{2.123)} ~~über~~ ^{2.124)} ~~über~~ ^{2.125)} ~~über~~ ^{2.126)} ~~über~~ ^{2.127)} ~~über~~ ^{2.128)} ~~über~~ ^{2.129)} ~~über~~ ^{2.130)} ~~über~~ ^{2.131)} ~~über~~ ^{2.132)} ~~über~~ ^{2.133)} ~~über~~ ^{2.134)} ~~über~~ ^{2.135)} ~~über~~ ^{2.136)} ~~über~~ ^{2.137)} ~~über~~ ^{2.138)} ~~über~~ ^{2.139)} ~~über~~ ^{2.140)} ~~über~~ ^{2.141)} ~~über~~ ^{2.142)} ~~über~~ ^{2.143)} ~~über~~ ^{2.144)} ~~über~~ ^{2.145)} ~~über~~ ^{2.146)} ~~über~~ ^{2.147)} ~~über~~ ^{2.148)} ~~über~~ ^{2.149)} ~~über~~ ^{2.150)} ~~über~~ ^{2.151)} ~~über~~ ^{2.152)} ~~über~~ ^{2.153)} ~~über~~ ^{2.154)} ~~über~~ ^{2.155)} ~~über~~ ^{2.156)} ~~über~~ ^{2.157)} ~~über~~ ^{2.158)} ~~über~~ ^{2.159)} ~~über~~ ^{2.160)} ~~über~~ ^{2.161)} ~~über~~ ^{2.162)} ~~über~~ ^{2.163)} ~~über~~ ^{2.164)} ~~über~~ ^{2.165)} ~~über~~ ^{2.166)} ~~über~~ ^{2.167)} ~~über~~ ^{2.168)} ~~über~~ ^{2.169)} ~~über~~ ^{2.170)} ~~über~~ ^{2.171)} ~~über~~ ^{2.172)} ~~über~~ ^{2.173)} ~~über~~ ^{2.174)} ~~über~~ ^{2.175)} ~~über~~ ^{2.176)} ~~über~~ ^{2.177)} ~~über~~ ^{2.178)} ~~über~~ ^{2.179)} ~~über~~ ^{2.180)} ~~über~~ ^{2.181)} ~~über~~ ^{2.182)} ~~über~~ ^{2.183)} ~~über~~ ^{2.184)} ~~über~~ ^{2.185)} ~~über~~ ^{2.186)} ~~über~~ ^{2.187)} ~~über~~ ^{2.188)} ~~über~~ ^{2.189)} ~~über~~ ^{2.190)} ~~über~~ ^{2.191)} ~~über~~ ^{2.192)} ~~über~~ ^{2.193)} ~~über~~ ^{2.194)} ~~über~~ ^{2.195)} ~~über~~ ^{2.196)} ~~über~~ ^{2.197)} ~~über~~ ^{2.198)} ~~über~~ ^{2.199)} ~~über~~ ^{2.200)} ~~über~~ ^{2.201)} ~~über~~ ^{2.202)} ~~über~~ ^{2.203)} ~~über~~ ^{2.204)} ~~über~~ ^{2.205)} ~~über~~ ^{2.206)} ~~über~~ ^{2.207)} ~~über~~ ^{2.208)} ~~über~~ ^{2.209)} ~~über~~ ^{2.210)} ~~über~~ ^{2.211)} ~~über~~ ^{2.212)} ~~über~~ ^{2.213)} ~~über~~ ^{2.214)} ~~über~~ ^{2.215)} ~~über~~ ^{2.216)} ~~über~~ ^{2.217)} ~~über~~ ^{2.218)} ~~über~~ ^{2.219)} ~~über~~ ^{2.220)} ~~über~~ ^{2.221)} ~~über~~ ^{2.222)} ~~über~~ ^{2.223)} ~~über~~ ^{2.224)} ~~über~~ ^{2.225)} ~~über~~ ^{2.226)} ~~über~~ ^{2.227)} ~~über~~ ^{2.228)} ~~über~~ ^{2.229)} ~~über~~ ^{2.230)} ~~über~~ ^{2.231)} ~~über~~ ^{2.232)} ~~über~~ ^{2.233)} ~~über~~ ^{2.234)} ~~über~~ ^{2.235)} ~~über~~ ^{2.236)} ~~über~~ ^{2.237)} ~~über~~ ^{2.238)} ~~über~~ ^{2.239)} ~~über~~ ^{2.240)} ~~über~~ ^{2.241)} ~~über~~ ^{2.242)} ~~über~~ ^{2.243)} ~~über~~ ^{2.244)} ~~über~~ ^{2.245)} ~~über~~ ^{2.246)} ~~über~~ ^{2.247)} ~~über~~ ^{2.248)} ~~über~~ ^{2.249)} ~~über~~ ^{2.250)} ~~über~~ ^{2.251)} ~~über~~ ^{2.252)} ~~über~~ ^{2.253)} ~~über~~ ^{2.254)} ~~über~~ ^{2.255)} ~~über~~ ^{2.256)} ~~über~~ ^{2.257)} ~~über~~ ^{2.258)} ~~über~~ ^{2.259)} ~~über~~ ^{2.260)} ~~über~~ ^{2.261)} ~~über~~ ^{2.262)} ~~über~~ ^{2.263)} ~~über~~ ^{2.264)} ~~über~~ ^{2.265)} ~~über~~ ^{2.266)} ~~über~~ ^{2.267)} ~~über~~ ^{2.268)} ~~über~~ ^{2.269)} ~~über~~ ^{2.270)} ~~über~~ ^{2.271)} ~~über~~ ^{2.272)} ~~über~~ ^{2.273)} ~~über~~ ^{2.274)} ~~über~~ ^{2.275)} ~~über~~ ^{2.276)} ~~über~~ ^{2.277)} ~~über~~ ^{2.278)} ~~über~~ ^{2.279)} ~~über~~ ^{2.280)} ~~über~~ ^{2.281)} ~~über~~ ^{2.282)} ~~über~~ ^{2.283)} ~~über~~ ^{2.284)} ~~über~~ ^{2.285)} ~~über~~ ^{2.286)} ~~über~~ ^{2.287)} ~~über~~ ^{2.288)} ~~über~~ ^{2.289)} ~~über~~ ^{2.290)} ~~über~~ ^{2.291)} ~~über~~ ^{2.292)} ~~über~~ ^{2.293)} ~~über~~ ^{2.294)} ~~über~~ ^{2.295)} ~~über~~ ^{2.296)} ~~über~~ ^{2.297)} ~~über~~ ^{2.298)} ~~über~~ ^{2.299)} ~~über~~ ^{2.300)} ~~über~~ ^{2.301)} ~~über~~ ^{2.302)} ~~über~~ ^{2.303)} ~~über~~ ^{2.304)} ~~über~~ ^{2.305)} ~~über~~ ^{2.306)} ~~über~~ ^{2.307)} ~~über~~ ^{2.308)} ~~über~~ ^{2.309)} ~~über~~ ^{2.310)} ~~über~~ ^{2.311)} ~~über~~ ^{2.312)} ~~über~~ ^{2.313)} ~~über~~ ^{2.314)} ~~über~~ ^{2.315)} ~~über~~ ^{2.316)} ~~über~~ ^{2.317)} ~~über~~ ^{2.318)} ~~über~~ ^{2.319)} ~~über~~ ^{2.320)} ~~über~~ ^{2.321)} ~~über~~ ^{2.322)} ~~über~~ ^{2.323)} ~~über~~ ^{2.324)} ~~über~~ ^{2.325)} ~~über~~ ^{2.326)} ~~über~~ ^{2.327)} ~~über~~ ^{2.328)} ~~über~~ ^{2.329)} ~~über~~ ^{2.330)} ~~über~~ ^{2.331)} ~~über~~ ^{2.332)} ~~über~~ ^{2.333)} ~~über~~ ^{2.334)} ~~über~~ ^{2.335)} ~~über~~ ^{2.336)} ~~über~~ ^{2.337)} ~~über~~ ^{2.338)} ~~über~~ ^{2.339)} ~~über~~ ^{2.340)} ~~über~~ ^{2.341)} ~~über~~ ^{2.342)} ~~über~~ ^{2.343)} ~~über~~ ^{2.344)} ~~über~~ ^{2.345)} ~~über~~ ^{2.346)} ~~über~~ ^{2.347)} ~~über~~ ^{2.348)} ~~über~~ ^{2.349)} ~~über~~ ^{2.350)} ~~über~~ ^{2.351)} ~~über~~ ^{2.352)} ~~über~~ ^{2.353)} ~~über~~ ^{2.354)} ~~über~~ ^{2.355)} ~~über~~ ^{2.356)} ~~über~~ ^{2.357)} ~~über~~ ^{2.358)} ~~über~~ ^{2.359)} ~~über~~ ^{2.360)} ~~über~~ ^{2.361)} ~~über~~ ^{2.362)} ~~über~~ ^{2.363)} ~~über~~ ^{2.364)} ~~über~~ ^{2.365)} ~~über~~ ^{2.366)} ~~über~~ ^{2.367)} ~~über~~ ^{2.368)} ~~über~~ ^{2.369)} ~~über~~ ^{2.370)} ~~über~~ ^{2.371)} ~~über~~ ^{2.372)} ~~über~~ ^{2.373)} ~~über~~ ^{2.374)} ~~über~~ ^{2.375)} ~~über~~ ^{2.376)} ~~über~~ ^{2.377)} ~~über~~ ^{2.378)} ~~über~~ ^{2.379)} ~~über~~ ^{2.380)} ~~über~~ ^{2.381)} ~~über~~ ^{2.382)} ~~über~~ ^{2.383)} ~~über~~ ^{2.384)} ~~über~~ ^{2.385)} ~~über~~ ^{2.386)} ~~über~~ ^{2.387)} ~~über~~ ^{2.388)} ~~über~~ ^{2.389)} ~~über~~ ^{2.390)} ~~über~~ ^{2.391)} ~~über~~ ^{2.392)} ~~über~~ ^{2.393)} ~~über~~ ^{2.394)} ~~über~~ ^{2.395)} ~~über~~ ^{2.396)} ~~über~~ ^{2.397)} ~~über~~ ^{2.398)} ~~über~~ ^{2.399)} ~~über~~ ^{2.400)} ~~über~~ ^{2.401)} ~~über~~ ^{2.402)} ~~über~~ ^{2.403)} ~~über~~ ^{2.404)} ~~über~~ ^{2.405)} ~~über~~ ^{2.406)} ~~über~~ ^{2.407)} ~~über~~ ^{2.408)} ~~über~~ ^{2.409)} ~~über~~ ^{2.410)} ~~über~~ ^{2.411)} ~~über~~ ^{2.412)} ~~über~~ ^{2.413)} ~~über~~ ^{2.414)} ~~über~~ ^{2.415)} ~~über~~ ^{2.416)} ~~über~~ ^{2.417)} ~~über~~ ^{2.418)} ~~über~~ ^{2.419)} ~~über~~ ^{2.420)} ~~über~~ ^{2.421)} ~~über~~ ^{2.422)} ~~über~~ ^{2.423)} ~~über~~ ^{2.424)} ~~über~~ ^{2.425)} ~~über~~ ^{2.426)} ~~über~~ ^{2.427)} ~~über~~ ^{2.428)} ~~über~~ ^{2.429)} ~~über~~ ^{2.430)} ~~über~~ ^{2.431)} ~~über~~ ^{2.432)} ~~über~~ ^{2.433)} ~~über~~ ^{2.434)} ~~über~~ ^{2.435)} ~~über~~ ^{2.436)} ~~über~~ ^{2.437)} ~~über~~ ^{2.438)} ~~über~~ ^{2.439)} ~~über~~ ^{2.440)} ~~über~~ ^{2.441)} ~~über~~ ^{2.442)} ~~über~~ ^{2.443)} ~~über~~ ^{2.444)} ~~über~~ ^{2.445)} ~~über~~ ^{2.446)} ~~über~~ ^{2.447)} ~~über~~ ^{2.448)} ~~über~~ ^{2.449)} ~~über~~ ^{2.450)} ~~über~~ ^{2.451)} ~~über~~ ^{2.452)} ~~über~~ ^{2.453)} ~~über~~ ^{2.454)} ~~über~~ ^{2.455)} ~~über~~ ^{2.456)} ~~über~~ ^{2.457)} ~~über~~ ^{2.458)} ~~über~~ ^{2.459)} ~~über~~ ^{2.460)} ~~über~~ ^{2.461)} ~~über~~ ^{2.462)} ~~über~~ ^{2.463)} ~~über~~ ^{2.464)} ~~über~~ ^{2.465)} ~~über~~ ^{2.466)} ~~über~~ ^{2.467)} ~~über~~ ^{2.468)} ~~über~~ ^{2.469)} ~~über~~ ^{2.470)} ~~über~~ ^{2.471)} ~~über~~ ^{2.472)} ~~über~~ ^{2.473)} ~~über~~ ^{2.474)} ~~über~~ ^{2.475)} ~~über~~ ^{2.476)} ~~über~~ ^{2.477)} ~~über~~ ^{2.478)} ~~über~~ ^{2.479)} ~~über~~ ^{2.480)} ~~über~~ ^{2.481)} ~~über~~ ^{2.482)} ~~über~~ ^{2.483)} ~~über~~ ^{2.484)} ~~über~~ ^{2.485)} ~~über~~ ^{2.486)} ~~über~~ ^{2.487)} ~~über~~ ^{2.488)} ~~über~~ ^{2.489)} ~~über~~ ^{2.490)} ~~über~~ ^{2.491)} ~~über~~ ^{2.492)} ~~über~~ ^{2.493)} ~~über~~ ^{2.494)} ~~über~~ ^{2.495)} ~~über~~ ^{2.496)} ~~über~~ ^{2.497)} ~~über~~ ^{2.498)} ~~über~~ ^{2.499)} ~~über~~ ^{2.500)} ~~über~~ ^{2.501)} ~~über~~ ^{2.502)} ~~über~~ ^{2.503)} ~~über~~ ^{2.504)} ~~über~~ ^{2.505)} ~~über~~ ^{2.506)} ~~über~~ ^{2.507)} ~~über~~ ^{2.508)} ~~über~~ ^{2.509)} ~~über~~ ^{2.510)} ~~über~~ ^{2.511)} ~~über~~ ^{2.512)} ~~über~~ ^{2.513)} ~~über~~ ^{2.514)} ~~über~~ ^{2.515)} ~~über~~ ^{2.516)} ~~über~~ ^{2.517)} ~~über~~ ^{2.518)} ~~über~~ ^{2.519)} ~~über~~ ^{2.520)} ~~über~~ ^{2.521)} ~~über~~ ^{2.522)} ~~über~~ ^{2.523)} ~~über~~ ^{2.524)} ~~über~~ ^{2.525)} ~~über~~ ^{2.526)} ~~über~~ ^{2.527)} ~~über~~ ^{2.528)} ~~über~~ ^{2.529)} ~~über~~ ^{2.530)} ~~über~~ ^{2.531)} ~~über~~ ^{2.532)} ~~über~~ ^{2.533)} ~~über~~ ^{2.534)} ~~über~~ ^{2.535)} ~~über~~ ^{2.536)} ~~über~~ ^{2.537)} ~~über~~ ^{2.538)} ~~über~~ ^{2.539)} ~~über~~ ^{2.540)} ~~über~~ ^{2.541)} ~~über~~ ^{2.542)} ~~über~~ ^{2.543)} ~~über~~ ^{2.544)} ~~über~~ ^{2.545)} ~~über~~ ^{2.546)} ~~über~~ ^{2.547)} ~~über~~ ^{2.548)} ~~über~~ ^{2.549)} ~~über~~ ^{2.550)} ~~über~~ ^{2.551)} ~~über~~ ^{2.552)} ~~über~~ ^{2.553)} ~~über~~ ^{2.554)} ~~über~~ ^{2.555)} ~~über~~ ^{2.556)} ~~über~~ ^{2.557)} ~~über~~ ^{2.558)} ~~über~~ ^{2.559)} ~~über~~ ^{2.560)} ~~über~~ ^{2.561)} ~~über~~ ^{2.562)} ~~über~~ ^{2.563)} ~~über~~ ^{2.564)} ~~über~~ ^{2.565)} ~~über~~ ^{2.566)} ~~über~~ ^{2.567)} ~~über~~ ^{2.568)} ~~über~~ ^{2.569)} ~~über~~ ^{2.570)} ~~über~~ ^{2.571)} ~~über~~ ^{2.572)} ~~über~~ ^{2.573)} ~~über~~ ^{2.574)} ~~über~~ ^{2.575)} ~~über~~ ^{2.576)} ~~über~~ ^{2.577)} ~~über~~ ^{2.578)} ~~über~~ ^{2.579)} ~~über~~ ^{2.580)} ~~über~~ ^{2.581)} ~~über~~ ^{2.582)} ~~über~~ ^{2.583)} ~~über~~ ^{2.584)} ~~über~~ ^{2.585)} ~~über~~ ^{2.586)} ~~über~~ ^{2.587)} ~~über~~ ^{2.588)} ~~über~~ ^{2.589)} ~~über~~ ^{2.590)} ~~über~~ ^{2.591)} ~~über~~ ^{2.592)} ~~über~~ ^{2.593)} ~~über~~ ^{2.594)} ~~über~~ ^{2.595)} ~~über~~ ^{2.596)} ~~über~~ ^{2.597)} ~~über~~ ^{2.598)} ~~über~~ ^{2.599)} ~~über~~ ^{2.600)} ~~über~~ ^{2.601)} ~~über~~ ^{2.602)} ~~über~~ ^{2.603)} ~~über~~ ^{2.604)} ~~über~~ ^{2.605)} ~~über~~ ^{2.606)} ~~über~~ ^{2.607)} ~~über~~ ^{2.608)} ~~über~~ ^{2.609)} ~~über~~ ^{2.610)} ~~über~~ ^{2.611)} ~~über~~ ^{2.612)} ~~über~~ ^{2.613)} ~~über~~ ^{2.614)} ~~über~~ ^{2.615)} ~~über~~ ^{2.616)} ~~über~~ ^{2.617)} ~~über~~ ^{2.618)} ~~über~~ ^{2.619)} ~~über~~ ^{2.620)} ~~über~~ ^{2.621)} ~~über~~ ^{2.622)} ~~über~~ ^{2.623)} ~~über~~ ^{2.624)} ~~über~~ ^{2.625)} ~~über~~ ^{2.626)} ~~über~~ ^{2.627)} ~~über~~ ^{2.628)} ~~über~~ ^{2.629)} ~~über~~ ^{2.630)} ~~über~~ ^{2.631)} ~~über~~ ^{2.632)} ~~über~~ ^{2.633)} ~~über~~ ^{2.634)} ~~über~~ ^{2.635)} ~~über~~ ^{2.636)} ~~über~~ ^{2.637)} ~~über~~ ^{2.638)} ~~über~~ ^{2.639)} ~~über~~ ^{2.640)} ~~über~~ ^{2.641)} ~~über~~ ^{2.642)} ~~über~~ ^{2.643)} ~~über~~ ^{2.644)} ~~über~~ ^{2.645)} ~~über~~ ^{2.646)} ~~über~~ ^{2.647)} ~~über~~ ^{2.648)} ~~über~~ ^{2.649)} ~~über~~ ^{2.650)} ~~über~~ ^{2.651)} ~~über~~ ^{2.652)} ~~über~~ ^{2.653)} ~~über~~ ^{2.654)} ~~über~~ ^{2.655)} ~~über~~ ^{2.656)} ~~über~~ ^{2.657)} ~~über~~ ^{2.658)} ~~über~~ ^{2.659)} ~~über~~ ^{2.660)} ~~über~~ ^{2.661)} ~~über~~ ^{2.662)} ~~über~~ ^{2.663)} ~~über~~ ^{2.664)} ~~über~~ ^{2.665)} ~~über~~ ^{2.666)} ~~über~~ ^{2.667)} ~~über~~ ^{2.668)} ~~über~~ ^{2.669)} ~~über~~ ^{2.670)} ~~über~~ ^{2.671)} ~~über~~ ^{2.672)} ~~über~~ ^{2.673)} ~~über~~ ^{2.674)} ~~über~~ ^{2.675)} ~~über~~ ^{2.676)} ~~über~~ ^{2.677)} ~~über~~ ^{2.}

N. B.

كتاب الرد على من
نفتوا بهي^{الاسلام} verj. cu. bul.
زعم ان العرب تشتتوا / بعضها من بعض
(Fihrist I 82, 3)

1) II 234

2) II 250. V. oben

3) *ibid.* وقد استوفينا ما ذكرته الكثرة من الشعر
خلطوا فيه في كتاب خضاة وكتاب نقد الشعر

4) H. Ch. . . ذم الخطاء في الشعر

Buch: "Tadel der Sprachfehler in der Poesie" ²⁴⁾ identisch
ist.

Handelt, er erhebt sich v. M. auf die Beantwortung
der Frage, warum Gott die Vermutung immer mit Entschur-
derheit zurückweist, als sei er ein ausgewählter Prophet
im Dichten? Den Dichtern selbst mittheilt er, im Gegen-
satz zu vielen anderen Sprachgelehrten keine Unfehl-
barkeit in grammatischen Dingen, er kann es vielmehr
ganz gut begreifen dass ein alter, als classisch gelte-
nder Dichter *lappas lingua rustorum* ²⁵⁾ je er hat
ein besonderes Buch geschrieben, in welchem er sich die
grammatischen Kritik der Dichter zum Vorwurfe
stellt. ²⁶⁾ ~~Titel~~ ^{in der de} ~~كتاب~~ ^{gegeben} ~~في~~ ^{Titel} ~~نقد الشعر~~

Nagi Chalfe kennt das Buch nicht unter diesem Titel,
ich glaube jedoch dass es mit dem von H. Ch. erwähnten
identisch ist.

Seinen Titel nach soll das Buch aber auch von den
v. g. reden. In der That finden wir in der Einleitung
des Schrifts fast ^{ungefähr} ~~nicht~~ 30 Paragraphen überschrieben

die in v. g. in v. g. immer Eigentümlichkeiten des arab.
Sprachgebrauchs, die sonst in keiner andern Sprache anzu-
treffen sind, vorgeführt werden ²⁷⁾; die alle in dem
Kapitel: باب في كلام العرب لا يقول غيرهم
^{abgeschrieben} sind.

5) I 157-161, später wieder 222 und 229.

1) I 115 باب مراتب الكلام في وقوعه واشكاله

2) I 117 في الهمز

3) I 132 تعريب

4) I 232 باب الفتح

5) 2. B. عجمي شمس. Das sonderbarste

Beispiel dieser Sattung mag wohl eine Nebenbildung sein, in
welcher ^{so wohl des Vaters} ~~sonst~~ ^{in einem Wort} als auch der Mutter Heimath angege-
ben wird:

لا ت اباة من خوارزم واقه من طبرستان 77
الكبرى خري II 675

لا ت اباة من خوارزم واقه من طبرستان 77

1) I 199 اتباع

2) ut in dem Excerpt des Synt. I 202

Neben dieser allgemeinen Abschnitte finden sich jedoch
so weit der Inhalt aus Synt. Muskh nach der von
mir hier befolgten Weise nachweisbar ist, noch ~~mehr~~
einige besondere Kapitel aus der ~~7~~ Lexicologie, doch
wieder allgemein gehalten, und nur insoweit etwas speciel-
ler als die bisher angeführten, als in denselben nicht
mehr die Sprache im Ganzen, sondern die ~~einzelnen~~
Wörter ~~und~~ derselben der Gegenstand bilden; so z. B.
über die Stufen der Sprachausdrück mit Rücksicht
auf deren Klarheit und Dunkelheit 1), über Wörter
die der spätere Sprachgebr. gänzlich aufgegeben hat,
über die Aufnahme von Fremdwörtern 2), über Wort-
fabrication 3) d. h. über das Zusammenknüpfen
zweier Wörter in eines 4), eine Materie, welche Hr.
Fâris näher in einem Buche bespricht, welches den Titel
führt: كتاب مقاييس اللغة, von Hagi Chalef nicht
bekannt. In dem fikh ul-lufa handelt ferner z. Z.
über die Lautharmonie in zwei auf einander folgen-
den Wörtern 5), was ebenfalls in einer besonderen, von
H. Ch. nicht gekannten ~~arbeit~~ Monographie 6)
behandelt: الاع الاتباع, einer weitläufigeren besprochen
wird. Ein besonderes Kapitel wird ferner denjenigen

(8)

باب الأسماء التي لا تكون إلا باجتماع صفات
واقلها شتان

باب في الخصائص

I 195

4) beilieg. I 154.

Ausdrücke gewidmet, welche nur dann angewendet werden
können, wenn der zu benennende Gegenstand zwei oder
mehrere Eigenschaften - die - jedem speziell falls näher
bezeichnet wird - in sich vereinigt 1), also ein Übergang
in dem Kapitel der Chazā'is, die ebenfalls einer
ausführlicher Erörterung unterworfen werden 2), und
endlich über die Synonymie 3). In Betreff dieser stellt sich
Abu-Fāris ganz auf den Standpunkt seines Lehrers
Abu-l-Albās Thā'lab indem er die Existenz von eigent-
lich synonymen Wörtern läugnet und behauptet, dass ver-
schiedene Benennungen einer und desselben Gegenstandes, ~~abge-~~
~~leitet und begrifflich~~ ^{selben} ~~den Gegenstand~~ ^{einmal vor verschiedenen}
^{mit H. H. H. auf}
Gesichtspunkten, und ~~verschiedenen~~ ^{verschiedenen} begrifflichen Ele-
menten benennen, was dann aus der Etymologie der betref-
fenden Wörter klar erhellt. Dieser Punkt ist der arabi-
schen Sprache, d. h. dass es sehr möglich ist einen
Gegenstand von einer endlosen Reihe von Gesichtspunkten
aus auszugehen in Folge und den Resultate einer jeden
Einzelbetrachtung des Gegenstandes einen ~~besonderen~~ sprach-
lichen Ausdruck zu verleihen, welcher die Namenliste
des Gegenstandes selbst bereichert, wird dann in einem
abschnitt auf den wir später zurückkommen, als
eines der Beweise für die unübertrüffliche Vortrefflich-
keit der Arabischen angeführt. *) ~~Keine andere~~

Ein Mann von so offen persischem Urosp. wie ابنت دوستدار

schrieb: في فضل الطولاني في نيج الطولاني (Fih. I, 63. 17)

Sprache - sagten - kann die arabische Nomenclatur
des Schwertes, des Löwen, der Laurei in anderen Dingen übertragen.
Es ist bekannt dass das Persische für
den Löwen nur einen einzigen Namen hat, und aber - sagt
der Gelehrte aus Karwin - können ihm 50 und 100 Namen
gegeben. Hr Chalawethi hat sich ~~gehört~~ ~~die Löwe~~ ~~beide~~
~~über 500 Namen für den Löwen, und 200 für die~~
~~schlange zusammen gesammelt~~. ~~Nicht desto weniger steht~~
~~es aber auf dem Standpunkte~~ ~~des~~ ~~Ortes~~ ~~unvergleichliche~~
Synonymenreichtum ist aber ein noch unvordenkliches
Zeugnis für die hohe Begabung des arabischen Volkes,
einerseits, und die Unvergleichlichkeit seiner Sprache
andererseits, wenn dieselben ^{vollkommen} einander nicht ~~finden~~,
sondern auf einer ^{charakter} ~~fein~~ Betrachtung der Dinge beruhen,
welcher keine, auch nicht die gewiszigste, Eigenschaft
entgehen konnte, ohne sie sprachlich zu fixieren. Hr Färis
Theorie der Synonymik steht demnach ganz im Dienste keiner
Polémique gegen diejenigen Gelehrten iranischen Urosp.,
welche die hohe Begabung des arabischen Volkes, seine
historische Mission als der Iranier, die Unvergleich-
lichkeit seiner Sprache als persische nationale Stärke
(^{قوة}) begreifen, und ihre culturgeschichtlichen
Ansprüche mit einer Lebenskraftlichkeit geltend
machen, die ein literarisches Monument in der ~~Welt~~

Polemik der Seite 25 zu gegen Hr. Katsiba, welches für die 2te Seite plaidierte, zurückließ. Es ist ganz merkwürdig zu sehen wie die Männer aus Danaw, Nisabur, Karwin über den hohen Beruf der # Männer aus Moskau u. Sathreb sprechen, und die verschwindende Genügsamkeit des Feldens aus welchem sie selbst gehauen und des Brozens aus welchem sie gegossen" darzuthun sich bestreben. Es ist hier nicht der Ort, ~~da~~^{überzugehen} auf diesen Massenstreit näher einzugehen, doch soll er andern Ortes näher besprochen werden. Hier interessiert uns nur der Einfluss desselben auf die Auffassung geographischer Dinge und in Hinblick auf Hr. Färis Buch, dessen Inhalt wir noch nicht ganz erschöpfend angegeben haben.

Oberer Grundannahme von der Vollkommenheit einer Sprache - dass nämlich die
 ۴ ۵ ~~Laut~~ ^{an Ausdruck nur einiger} Begriffe entspricht - ganz abgesehen davon, ob
~~Sprache~~ wenn es sich um die Natur und Bücher des Heiligen Newai
 in Indien von Quatrenre (Chrestomathie orientale Paris 1841) herangezogen
 wird, ist das Wort: Weltteil der beiden Sprachen (عالم و عالم) identisch.
 Sprache dann von den persischen hervorgeht, weil sie in Persien in ihren
 Wortschatz Wörter aufnehmen. Die fünfte. ist ganz uncompatibel
 Bedeutungen in sich vereinigen. wie u. D. de Water jō 3 Bedeutungen
 ۱. vier Bedeutungen, sieben 5 Bedeutungen, ۶ 6 Bedeutungen
 ... ۱۷. kommt Persische nicht mehr so leicht findet. (عالم و عالم)
 هم که ازج معنی، قوتی معنی و آرتو خلاق کیم اراده قیلند، یولغا
 کوپ بار ی فارسی الفاظله اندو قوتیر
 (Sip. 14)

1) XXX S. 16. wo auch ein Werk des Hrn. Färus über
das Ad² nachgewiesen worden ist.

such die Wissenschaft der Genealogie wird ins Treffen
geführt, und wenn wir noch hinzusetzen darf 1. 2.
einige Eigenthümlichkeiten der arabischen Lautlehre. wie
das ausschliesslich der arab. Sprache eigene hamme,
die Laute **h** u. **z**. als stützpunkte zur Stützung seiner
Thesis benützt. so haben wir die 12 haltsangebe seines
آء آء erschöpft und uns genügend für die Frage
vorbereitet: in welchem Verhältnis u. steht Tha^ulibi's gleich-
namiger Buch u. dem seines Vorgängers?

Tha
#

G D) Ta'alibi's Buch ^{Kompendium} ~~Lehrbuch~~ ~~seiner Kunst~~ fand in gedrängter Kürze alles
zusammen, was auf dem Gebiete, welchem es angehört an Taten
sich vorfand. In der Einleitung nennt er zwar seine Quellen, doch
~~er~~ hat er die Liste bei weitem nicht erschöpfend gegeben,
denn gerade einige ^{seiner} Hauptquellen, die er am Anfange eines jeden
Paragraphen namentlich macht wie z. B. ^{ابن السكيت} ~~ابن السكيت~~ deren
bisher ihm sehr bedenkliche Dienste leistete und in vielen Punkten
ihm bedenklich vorkam, sowie auch andere Quellen, nennt
er in seiner Einleitung nicht. Er ~~compilirt~~ ^{unsystematisch} ~~jedoch nicht nur~~
~~die Lexicographische Werke~~ Im ganzen genommen beschränkt er sich
so wie in dem größten Theile seiner literarischen Produkte, und wie die meisten
Gelehrten seiner und der auf die unsere folgende Zeit, aufs Compiliren &
~~nur selten wagt er an seine Quellen mündlich zu verweilen~~ 4.
und zusammenzusetzen der besten Quellenwerke. 5) Doch ist der Nutzen der
diese compilatorische Richtung der Nachwelt, ~~und~~ ^{und} brachte, sowie
der ^{muslimischen} ~~christlichen~~ ^{als auch} uns europäischen Orientalisten, nicht gering
anzuerkennen. Wie viele der besten Quellenwerke ~~wären~~ für uns
ganz spurlos verloren, hätte aber besten Theil nicht Eingang in die
encyclopädischen Werke ihrer Nachtreter, welche sich heutzutage
erhalten, gefunden. Was wünschten wir nicht heute von den vielen
noch immer historisch und zum großen Theile auch sachlich schätzbaren

Ist ~~es~~ ~~seiner~~ ~~Quelle~~ ~~mündlich~~ ~~verweilt~~ ~~er~~ ~~4.~~
~~die~~ ~~Abt.~~ ~~I~~ ~~2~~ ~~vgl.~~ ~~X~~ ~~33~~

Materialien, mit deren Hüthe kundlich anfüllte, was wirthen wir
 2. B. von dem oben Skizzirten ^{al} ~~al~~ ^{al} ~~al~~ des Ibn Kâris, was von einer
 ganzen Masse Ibn-Dersid'scher, Ibn-Sikkit'scher u. s. w. Schriften, wenn
 uns nicht eine ganz beträchtliche Sammlung wichtiger Angaben in den
 literarischen Producten der Compileren aufbewahrt worden wäre?
 Und wenn wir das I. in diesen Buche ^{des Compiler} ~~thut~~ ^{ist} ~~ein~~ ^{ein} Quellen immer samhaft
 macht, so ist die ein Dienst, den er der Geschichte dieser Wissenschaft
 erweist. ~~Anderswärts tritt aber~~ Man muß aber in Erwägung ziehen
 dass diese compilatorische Schule der Geschichte der Wissenschaft auf
 eben denselben Wege auch manchen Schaden zufügte. Durch die unum-
 menfangenden Darstellungen und Compendien, wodurch den Mu-
 hammedanern die Quellenwerke selbst überflüssig, ~~da~~ ^{da} ~~man~~ ^{man} die
 Zahl der Handschriften, die man von ihnen ^{nahm} ~~machte~~, ~~so~~ ^{so} ~~wurde~~
 immer weniger, ~~so dass nur die~~ ^{so dass nur die} ~~man es bei den alten~~
~~Copyisten bewahrt~~ ^{Copyisten bewahrt} ~~hieß~~ ^{hieß}, welche in den ~~alten~~ ^{alten} Bibliotheken
 der mohammedanischen Moscheen und Collegien aufbewahrt
 — oder vielmehr vergraben — sind. Nach Europa ^{fast keine} ~~fast keine~~
 eine ganz geringe Anzahl der alten Quellenwerke dringend
 während wir über acht Theilbibliotheken verfügen,
 ist eine Asmaische Schrift nur höchst selten zu finden
 von dem cleffischen Kâfî — bis der Ibn-Sikkit,
 aber hat sich ~~nach dem~~ ^{nach dem} ~~nur ein~~ ^{nur ein} Exemplar, das des Leiden
 Samlung enthält, eine Sammlung welche viel dieser Richtung

Urkunden
 des ~~arab. Samlung~~ ^{arab. Samlung} ~~zumweit~~ ^{zumweit} ~~die~~ ^{die} ~~orientalische Buchhändler~~ ^{orientalische Buchhändler} ~~oder~~
~~des arab. Samlung~~ ^{des arab. Samlung} ~~zumweit~~ ^{zumweit} ~~durch~~ ^{durch} ~~schlechterer~~ ^{schlechterer}
~~als~~ ^{als} ~~man~~ ^{man} ~~war~~ ^{war} ~~das~~ ^{das}
 konnte nur
 & de ~~man~~ ^{man} ~~mehr~~ ^{mehr} ~~aber~~ ^{aber} ~~von~~ ^{von} ~~den~~ ^{den} ~~auf~~ ^{auf} ~~bei~~ ^{bei} ~~Buchhändlern~~ ^{Buchhändlern} ~~wegen~~ ^{wegen} ~~der~~ ^{der}
 großen Nachfrage häufiger Handschriften der Compilerische
 Werke

Digitized by Library and Information Centre
of the Hungarian Academy of Sciences

≠ Gewendet nach Aussprüche Mohammeds - David hat gegen.
Bilder $\text{لَا إِلَهَ إِلَّا اللَّهُ}$ - zur besseren Einprägung führt das Gedächtnis
 in kindlicher Fassung in metrischer Form vornehmgefaßt.
 P. Mohr Rhetorik der Araber p. 140 Nr. 42.

1) wie z. B. die äunere Form ^{manchen} der Erzählung in Bezug
u. Zeitwahl, worauf Shaeff aufmerksam macht; oder
die Anlage der Romane wie wir sie in Gil Blas u. a.
^{Don Quixote,}
nach spanische Mustern gearbeiteten Romanen finden
wo nämlich die ~~Handlung~~ Complication nicht
Kneueln gewinen Knotenpunkte sucht, sondern ^{Fäden der} ~~das~~ Handlung
sich ^a ~~an~~ ~~Fäden~~ der Fäden der Handlung des Helden
immer weiter spinnt um mit seinem Tode zu enden.

2) 60. Ref.

3) H. G. IV. 445.

